

Jagd erfreut sich sehr hoher Akzeptanz

Umfrage zeigt: 85 Prozent der Befragten sind sich des positiven Nutzens der Jagd für Österreich bewusst

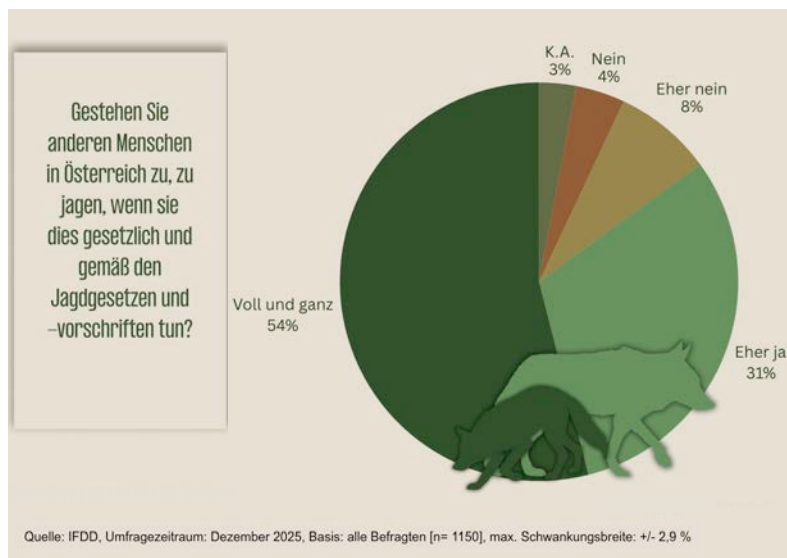
Die Jagd kämpft oft mit einem Imageproblem. Zu lange wurden Leistungen nicht ausreichend kommuniziert und auch die Öffentlichkeitsarbeit hatte nicht immer Priorität. Aktuelle Umfrageergebnisse zeichnen jedoch ein ganz anderes Bild. Ganze 85 Prozent der Befragten sind sich des positiven Nutzens der Jagd für Österreich bewusst.

Von Gebi G. Schnöll

Die Umfrage wurde im Dezember 2025 vom „Institut für Demoskopie & Datenanalyse“ (IFDD) unter wahlberechtigten Österreichern durchgeführt. Sie liefert ein aktuelles Stimmungsbild zu Jagd und Wildbret sowie zur Öffentlichkeitsarbeit des Dachverbandes „Jagd Österreich“. Darüber hinaus wurden demografische Unterschiede und Wahrnehmungen in verschiedenen Altersgruppen analysiert. Besonders erfreulich ist die Haltung junger Menschen: 84 Prozent der unter 30-jährigen bewerten Wildbret als positiv. Auch in den übrigen Altersgruppen genießt das nachhaltige Lebensmittel ein hohes Ansehen – insgesamt stehen 80 Prozent der Befragten Wildbret positiv gegenüber. Auch in weiteren Themenfeldern erzielt die Jagd hohe Zustimmungswerte: 79 Prozent bestätigen zum Beispiel den Beitrag der Jagd zum Naturschutz. Meinungsforscher Christoph Haselmayr vom IFDD bringt die Ergebnisse auf den Punkt: „Wenn Wildfleisch kandidieren würde, hätte es in Österreich gute Chancen, und dadurch wird auch die Einstellung gegenüber der Jagd positiver.“

GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ MIT STEIGENDEM TREND. Bemerkenswert ist die kontinuierlich steigende soziale Akzeptanz der Jagd in Österreich. Auf die Frage „Unabhängig von Ihrer persönlichen Meinung zur Jagd: Gestehen Sie es anderen Menschen in Ihrem Land zu, zu jagen, wenn sie dies gemäß den geltenden Jagdgesetzen und -vorschriften tun?“ antworteten 2023 noch 71 Prozent zustimmend – im Dezember 2025 waren es bereits 85 Prozent. Ebenfalls 85 Prozent Zustimmung erhielt die Aussage: „Die Jagd ist etwas Positives, wenn sie verantwortungsvoll und ethisch ausgeübt wird.“

AKZEPTANZ FÜR NACHHALTIGE JAGD IST SEHR HOCH. Auch die Akzeptanz jagdlicher Andenken im Rahmen einer nachhaltigen Jagd steigt deutlich. Während 2023 noch 70 Prozent zustimmten, lag die Zustimmung zur Frage nach dem Behalten eines Teils eines legal erlegten Tieres als Andenken 2025 bereits bei 84 Prozent – vorausgesetzt, die Jagd erfolgt gesetzeskonform und leistet einen Beitrag zum Naturschutz. Jörg Binder, Generalsekretär von Jagd Österreich, Lutz Molter, Generalsekretär-Stellvertreter,



Diese Umfrage-Grafik zeigt deutlich, dass die Jagd bei den Österreichern auf große Akzeptanz stößt.

Grafik: TJV

und Toni Larcher, Landesjägermeister von Tirol und Präsident von „Jagd Österreich 2026“, erklären gemeinsam: „Die konstant positive Entwicklung der Umfragewerte bestätigt unseren eingeschlagenen Weg in der Öffentlichkeitsarbeit. In den vergangenen Jahren haben wir ver-

stärkt auf Aufklärung, Dialog sowie Präsenz in sozialen Medien und digitalen Formaten gesetzt. Gleichzeitig sprechen diese Ergebnisse für die gewissenhafte Arbeit unserer Jäger – sie prägen das Bild der Jagd in der Gesellschaft mehr als jede Kampagne.“

GLANZLICHTER

Denker und Lenker

Liebe Freunde der allgemeinen Verunsicherung! Schwere Geburten müssen nicht zwangsläufig traumatisierte Kinder zur Folge haben. Kommen Drillinge zur Welt, verändert dies freilich schlagartig die Stimmung in einer Familie. Noch dazu, wenn die Babys eine sehr unterschiedliche Größe aufweisen. Derartiges fabrizierte unser Volk bei den jüngsten Wahlen. Die Diversität der (Kinder-)Wünsche beim Einwerfen der angekreuzten Stimmzettel in den Urnenschlitz bescherte uns eine Parteienvielfalt, die die Gründung einer Zweierbeziehung zum Behufe des Regierens unseres Staates nicht möglich machte. Dies auch deshalb, weil das größte aller Neugeborenen mangels Folgsamkeit nicht willig war, sich bei der Aufteilung der Macht auf harmonische Kompromisse einzulassen. Und so wurde hierzulande aus dem traditionell bekannten Papa-Mama-Modell ein flotter Dreier. Aus der Not geborenen liegen seither Schwarze, Rote

und Pinke im gemeinsamen Bett der alpenrepublikanischen Herrschaft. Die Geschlechteraufteilung weist dabei zwei Männer und eine Frau auf. Das ist quasi eine Zweidrittelmehrheit für das Patriarchat. Gut ein Jahr lang schien das Nebeneinander mit der neuen neoliberalen Lebensgefährtin fast schon wie ein Miteinander zu funktionieren. Jetzt allerdings mehren sich die Ego-Trips und die Wünsche nach Sologängen bei Themen wie der Wehrpflicht oder der Erbschaftsteuer. Und so kam es, wie es wohl kommen musste. Wenn einer nicht mehr weiterweiß, plant er einen Arbeitskreis. Konkret soll jetzt wieder mehr geredet als getan werden. Und die Verantwortung für Entscheidungen auf das Volk abgewälzt werden. Geschehen soll, was die meisten wollen. Was leider nicht heißen muss, dass das das Beste für die Mehrheit bringt. Mal schauen, wer da aller mit einem blauen Auge davonkommt.

Meinhard Eiter

glanzlichter@rundschau.at

Ein Theaterstück von Claudia Kumpfe
Regie: Walter Haas

Exklusiv zur Premiere gibt's für jeden Besucher eine süße Überraschung.

Schöne Bescherung

Premiere
FR, 06. MÄRZ 2026, 20:00 UHR

Weitere Termine:
SA, 07.03.2026, 20:00 UHR | SO, 08.03.2026, 19:00 UHR
FR, 13.03.2026, 20:00 UHR | SA, 14.03.2026, 20:00 UHR

Aufführungsort: Gemeindesaal Rietz

Telefonische Karten- und Sitzplatzreservierung ab 23.2. unter 0677/634 542 14 (14:30 –18:30 Uhr) erforderlich!
SMS jederzeit möglich!

Eintritt: €10,-

THEATER VEREIN Rietz